

BESCHLUSS

des Präsidiums der FDP, Berlin, 25. Juni 2017

Selbstständig und mutig: Eine Politik für die Freien Berufe

Die Freien Berufe sind ein Garant für unsere Soziale Marktwirtschaft. Sie sind Mittelstand im besten Sinne des Wortes. Die Freien Berufe sind gelebte Eigenverantwortung: Über 1,3 Millionen Selbstständige zählen dazu. Die Freien Berufe sind ein Beschäftigungsmotor: 3,4 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dort beschäftigt. Die Freien Berufe stützen die duale Berufsausbildung: Über 120.000 Jugendliche lernen bei den Freiberuflern. Freie Berufe stehen für hohe Standards beim Verbraucherschutz. Freie Berufe stehen gleichermaßen für Fortschritt und Tradition.

Wir Freie Demokraten wollen die Freien Berufe stärken und erhalten. Denn die Herausforderungen sind immens. Die Digitalisierung verändert Geschäftsmodelle und Prozesse in einem rasanten Tempo. Der demographische Wandel verschärft den Fachkräftemangel. Nachhaltigkeit und Umweltschutz eröffnen neue Geschäftsfelder. Bürokratische Auflagen auch und gerade aus Berlin und Brüssel gängeln die Freien Berufe überdurchschnittlich.

Die Freien Berufe tragen maßgeblich zum wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Erfolg in Deutschland bei – und das seit vielen Jahrzehnten. Deshalb müssen die über 1,3 Millionen Selbstständigen, deren Familien und deren Mitarbeiter wieder die politische Wertschätzung erfahren, die sie verdienen.

Wir Freie Demokraten sind Partner der Freien Berufe. Wir wollen sie fit machen für das 21. Jahrhundert.

Konkret wollen wir:

1. Faire Wettbewerbsbedingungen für die Planenden Berufe

Mangelnde politische Wertschätzung erleben die Freien Berufe allzu oft durch diverse Initiativen aus Brüssel. So darf das so genannte Dienstleistungspaket nicht zum Herkunftslandprinzip durch die Hintertür führen und Selbstständige in Deutschland gefährden. Die hohen Standards beim Verbraucherschutz oder der Qualifikation in Deutschland dürfen nicht ausgehöhlt werden.

Die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) hat vor allem bei staatlichen Aufträgen ihre Berechtigung. Hier stehen kleine und mittelständische Ingenieurbüros dem Staat als Nachfrage-monopolisten gegenüber. Daher ergibt die Preisfestsetzung nach HOAI Sinn. Sie schützt die Kleinen vor dem marktmächtigen Staat. Die Versuche der Kommission, diesen Mittelstandsschutz auszuhebeln, sind nicht zielführend. Die Planenden Berufe brauchen klare Rahmenbedingungen, die sie vor einem übermächtigen Staat schützen. Dazu gehört auch, dass die öffentliche Hand ihre Rechnungen schneller zahlt.

2. Daseinsvorsorge garantieren

Einige Freie Berufe, wie beispielsweise Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten und Apotheker, gewährleisten die wichtige Grundversorgung im hochsensiblen Bereich der Gesundheit. Andere Freie Berufe, wie beispielsweise Anwälte, sind mit hoheitlichen Aufgaben betraut. Dies rechtfertigt jeweils ein gewisses Maß an Regulierung und Kontrolle.

Es gilt, in gutem Einvernehmen einen Ausgleich der berechtigten Wünsche nach freiem und fairem Wettbewerb und dem staatlichen Sicherstellungsauftrag für qualitativ hochwertige Dienstleistungen zu finden.

Medizinische Notdienste müssen stärker als bisher angemessen honoriert werden, hemmende Bürokratie abgebaut werden. Dabei setzen wir auf faire Bedingungen zwischen Versandapotheken und lokalen Apotheken.

Die Kammern als selbstverwaltete Körperschaften des öffentlichen Rechts nehmen Aufgaben wahr, die ansonsten in staatlicher Hand lägen. Diese gelebte Eigenverantwortung unterstützen die Freien Demokraten ausdrücklich. In diesem gut funktionierenden System sind lediglich kleinere Anpassungen notwendig. Finanzielle Nachteile, die aus Doppelmitgliedschaften entstehen, sollen beseitigt werden.

3. Berufsständische Versorgungswerke erhalten

Die Versorgungswerke der Freien Berufe sind der beste Beleg dafür, dass kapitalgedeckte Alterssicherungssysteme gut funktionieren können. Bei Einführung der umlagefinanzierten Rente 1957 wurden die Freiberufler zu großen Teilen herausgehalten. Heute wollen politische Mitbewerber die erfolgreichen, über 60 Jahre gewachsenen Strukturen zerstören und einen Einheitszwang namens Bürgerversicherung einführen. Die Freien Demokraten sind der Garant für den Erhalt der Versorgungswerke. Wir werden jeden Griff in die Kassen der Versorgungswerke oder gar ihre Auflösung politisch bekämpfen.

4. Fachkräftemangel bekämpfen

Der drohende Fachkräftemangel stellt die ganze Wirtschaft, aber besonders den Mittelstand und die Freien Berufe vor große Herausforderungen. Um diese Herausforderungen zu bewältigen sind vielschichtige Maßnahmen erforderlich. Diese reichen von der Verbesserung der schulischen Ausbildung, insbesondere auch für lernschwache Jugendliche, über die Nutzung der Erfahrung Älterer durch einen flexibleren Renteneintritt bis hin zu einem modernen Einwanderungsgesetz für ausländische Fachkräfte. Zudem wollen wir mittelständischen Unternehmen mehr Flexibilität ermöglichen, was Arbeitszeitgesetze oder Zeitarbeit und Werkverträge betrifft. Die pauschale Misstrauenskultur der derzeitigen Bundesregierung ist hier fehl am Platz.

5. Bürokratie abbauen

Bürokratie bindet bei den Freiberuflern enorme Ressourcen, die dann für wichtigere Aufgaben wie Innovationen oder Ausbildung fehlen. Wir wollen Selbstständigen wieder mehr Freiraum für ihre Kernaufgaben schaffen. Daher fordern wir für einen Zeitraum von fünf Jahren ein „one in, two out“: Für jede neue bürokratische Belastung müssen zwei alte gestrichen werden. Wir unterstützen zudem die Forderung nach einem Normenkontrollrat auf europäischer Ebene. Denn die Ursache vieler Bürokratielasten liegt in Brüssel. Weiteres Entlastungspotential sehen wir in der Aufhebung der Mindestlohn-Dokumentationspflichten, der Anhebung der Buchführungsgrenzen und einer Verkürzung der steuerlichen Aufbewahrungsfristen. Des Weiteren müssen die Chancen von E-Government auf allen

föderalen Ebenen zügig genutzt werden, um Verwaltungsvorgänge zu vereinfachen und zu beschleunigen. Gleichzeitig soll das "Once-only"-Prinzip nach estländischem Vorbild eingeführt werden. Das bedeutet, dass Unternehmen Informationen nur einmal an den Staat übermitteln müssen und nicht mehrmals an verschiedene staatliche Stellen.

6. Freie Berufe ins Digitale Zeitalter begleiten

Die Digitalisierung bietet den Freien Berufen enorme Chancen – insbesondere zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Das gilt vor allem für die Digitalisierung der Wertschöpfungskette Bau. Allerdings müssen die vielen kleinen Architektur-, Ingenieur- und Planungsbüros bei der Einführung der neuen digitalen Arbeitsmethode Building Information Modeling (BIM) unterstützt werden. Denn BIM wird das Planen, Bauen und den Betrieb revolutionieren. Deshalb sind insbesondere gemeinsame Schnittstellen und Standards erforderlich, um Markteintrittsbarrieren für Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) zu verhindern. Zudem ist eine Roadmap erforderlich, die effiziente und abgestimmte Maßnahmen – z. B. Digitalisierungs-Schecks – zur Flankierung dieses technologischen Umbruchs gemeinsam mit den Freien Berufen vorantreibt.

Digitale Plattformen ermöglichen neue Wertschöpfungsnetzwerke, Geschäftsmodelle und intensiveren Wettbewerb für bessere und günstigere Produkte und Dienstleistungen. Daten, Wissen und Transparenz werden mehr und mehr zur wichtigen Ressource.

Die Freien Berufe besitzen die Innovationskraft für die erforderlichen Anpassungen. Aber dazu benötigen sie auch eine angemessene öffentliche Infrastruktur. Ohne leistungsfähige Netze ist an einen digitalen Durchbruch nicht zu denken. Dem Statistischen Bundesamt zufolge verfügte 2015 nur knapp jedes dritte Unternehmen (31 Prozent) mit zehn oder mehr Beschäftigten über einen Breitbandanschluss mit einer Datenübertragungsrate von mindestens 30 Mbit/s. Damit ist Deutschland in Europa allenfalls Mittelmaß. Statt mit dem Kupferkabel auf eine veraltete Technologie zugunsten der Remonopolisierung der Telekom zu setzen, wollen wir den flächendeckenden Ausbau mit Glasfaserleitungen vorantreiben. So wie jedes Gewerbegebiet eine Zugangsstraße braucht, braucht es auch schnelles Internet.

7. Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch in den Freien Berufen gewährleisten

Gerade für Selbstständige und Freiberufler stellt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine besondere Herausforderung dar. Wir Freie Demokraten setzen uns für Chancengleichheit von Frauen und Männern ein. Wir wollen, dass jeder Mann und jede Frau passende Rahmenbedingungen vorfinden, um das eigene Potential voll zu entfalten und das Leben nach eigener Vorstellung zu gestalten.

Digitale Arbeitsplätze und somit zeit- und ortsunabhängiges Arbeiten ermöglichen, Familie und Job leichter zu vereinbaren. Familien sind durch höhere Kinderfreibeträge und die volle steuerliche Absetzbarkeit der Kosten für die frühkindliche Bildung bis zum Höchstbetrag zu entlasten. Außerdem wollen wir flexible Angebote zur frühkindlichen Bildung und Pflege fördern.